

MITTEILUNGEN An die Spitze dieses Heftes stellen wir den Vortrag, der die
DER REDAKTION Grundlage des diesjährigen Europäischen Gesprächs in Reck-
linghausen bildete. Wir sind Herrn Prof. Dr. *Otto Stammer* sehr
dankbar, daß er den Gewerkschaftlichen Monatsheften die
Erstveröffentlichung dieser wertvollen Arbeit anvertraut hat. — *Otto Stammer* ist Professor für
Soziologie und politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin, Direktor des Instituts für
politische Wissenschaft an der FU und Herausgeber der angesehenen Schriftenreihe dieses Instituts;
ferner Direktor des Instituts für Soziologie der FU und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Soziologie. Im Novemberheft veröffentlichen wir das Referat, daß Prof. *Otto Kirchheimer*
beim Europäischen Gespräch 1961 gehalten hat.

Dr. *Paul Steinmetz* ist Leiter der Heimvolkshochschule Hustedt, die eng mit „Arbeit und
Leben“ zusammenarbeitet, und Mitglied des Pädagogischen Arbeitsausschusses des Bundesarbeits-
kreises „Arbeit und Leben“. Wir brachten von ihm im Märzheft 1959 eine größere Arbeit über
„Jugend in der Gewerkschaft“.

Julius Lehlbach (Frankfurt) ist Angestelltensekretär im DGB-Landesbezirk Hessen und Mit-
glied des Bundes-Angestelltenausschusses des DGB.

Joachim G. Leitha'user, Jahrgang 1910, lebt als freier Publizist in seiner Vaterstadt Berlin. Von
seinen zahlreichen Veröffentlichungen aus den Gebieten der Kultur- und Zeitgeschichte seien ge-
nannt: „Diplomatie auf schiefer Bahn“ (1953), „Der Aufstand im Juni“ (1954), „Werner Heisen-
berg“ (1957), „Die unsichtbare Kraft“ (1959); seine Bücher „Die großen Entdecker der Erde —
Von Kolumbus bis zur Weltraumfahrt“ (1953) und „Die zweite Schöpfung der Welt — Eine Ge-
schichte der großen technischen Erfindungen von heute“ (1954) erschienen auch in vielen Über-
setzungen. Leithäusers neuestes Buch „Er nannte sich Voltaire — Bericht eines großen Lebens“ ist
dieses Jahr im Cotta-Verlag (Stuttgart) erschienen.

Dr. *Franz Schonauer*, Jahrgang 1920, ist durch zahlreiche kritische und essayistische Arbeiten
in Zeitschriften, Tageszeitungen und am Rundfunk bekannt geworden. In Buchform veröffentlichte
er u. a. „Stefan George“ (Rowohlt's Monographien-Reihe 1960) und vor wenigen Wochen die
stark beachtete und heftig diskutierte Schrift „Deutsche Literatur im Dritten Reich“ (Walter-
Verlag, Ölten und Freiburg 1961), die wir im Augustheft der GM besprochen haben.